

# PortfolioJournal

VERMÖGENSPLANUNG & ASSET ALLOCATION

## TITELGESCHICHTE

Aktientrends für sich nutzen

## INTERVIEW

easyfolio – die besseren Dachfonds

## ROHSTOFFE

Nickel: Industriemetall von Angebotsverknappung getrieben

## WISSEN

Moneymanagement - Steuern Sie Ihr Risiko, dann steuern Sie Ihren Erfolg (Teil 4)

# EDITORIAL



## Alles deutet auf eine wirtschaftliche Erholung

Die Krim-Krise hat sich inzwischen zur Ukraine-Krise ausgeweitet. In einigen ostukrainischen Städten besetzten prorussische Aktivisten regionale Verwaltungen, es gab erste Tote und Russland droht inzwischen angesichts des ukrainischen Militäreinsatzes offen mit „Konsequenzen“. Das ließ zwischenzeitlich die Kurse einbrechen, mittlerweile scheinen die Märkte dies jedoch abgehakt zu haben. Nach wie vor ist die Liquidität im Markt groß, die Zinsen sind niedrig und die Wirtschaft erholt sich weltweit. Ungeachtet der politischen Unsicherheiten hob zum Beispiel die Bundesregierung ihre Wachstumsprognose für 2014 auf 1,8 Prozent an, für das Jahr 2015 sogar auf 2,0 Prozent. Auch deutsche Unternehmen schauen wieder zuversichtlicher in die Zukunft. Nicht anders auch in den USA: Nach dem leichten Einbruch infolge des außergewöhnlich harten Winters herrscht auch hier wieder Tauwetter. Die US-Industrieproduktion stieg im März um 0,7 Prozent. Erste positive Signale kamen auch aus einigen EU-Peripheriestaaten, auch wenn die Krise dort noch lange nicht ausgestanden ist.

Nicht nur die Aktienmärkte boomen, auch die in der Finanzkrise stark unter Druck geratenen offenen Immobilienfonds erleben eine Renaissance. Vor allem Immobilien in Großstädten wie Berlin, Hamburg, Düsseldorf oder München sind international begehrt.

Was liegt da näher, als auf den fahrenden Zug aufzuspringen, wie dies die Momentum-Strategie verfolgt, die wir in dieser Ausgabe vorstellen. Sie lässt sich auch leicht mit anderen Strategien verbinden wie auch der zuletzt vorgestellten RAFI-Strategie. Doch auch gilt es Tücken zu umschiffen.

Vorsicht bleibt aber dennoch angebracht, denn noch immer sind die Aktien- und auch Immobiliengewinne vor allem liquiditätsgetrieben. So empfiehlt es sich durchaus auch einmal, Gewinne mitzunehmen. Zudem sollte man seine Anlagen möglichst breit streuen um die Anlagerisiken zu reduzieren.

Ihr Markus Jordan | Chefredakteur

**Kenne Sie schon meinen  
Expertendesktop auf Guidants?  
→ JETZT FOLGEN!**

<b>Titelgeschichte</b> Aktientrends für sich nutzen	Seite 03
<b>Interview</b> easyfolio – die besseren Dachfonds	Seite 05
<b>Portfolioübersicht</b> Welcher Anlegertyp bin ich eigentlich?	Seite 07
<b>Aktien</b> tip – das Investmentkürzel für starke ASEAN-Staaten	Seite 08
<b>Renten</b> Die Welt der Anleihen in einem ETF	Seite 10
<b>Wissen</b> Moneymanagement – Steuern Sie Ihr Risiko, dann steuern Sie Ihren Erfolg (Teil 4)	Seite 12
<b>News &amp; Seminare</b>	Seite 14
<b>Rohstoffe</b> Nickel: Industriemetall von Angebotsverknappung getrieben	Seite 15
<b>Buchtip</b> Risiko- und Money-Management simplified	Seite 18
<b>Alternative Investments</b> Einer gewinnt immer	Seite 19
<b>Immobilien</b> Offene Immobilienfonds: Es wird wieder investiert	Seite 21
<b>Impressum</b>	Seite 22

Achtung: Alle Analysen sind persönliche Meinungen der Redakteure! Insbesondere handelt es sich um keine Form der Anlageberatung. Niemand ist aufgefordert, Empfehlungen zu folgen oder sie zu missachten. Jeder Leser/Anleger entscheidet eigenverantwortlich über seine Anlagendispositionen. Bitte beachten Sie auch den Haftungsausschluss auf der letzten Seite.

**Offenlegung gemäß §34b Wertpapierhandelsgesetz:**

Mögliche Interessenkonflikte der Autoren von Finanzanalysen werden an dieser Stelle offengelegt. Ein Interessenkonflikt kann z.B. dann vorliegen, wenn der Autor einer Finanzanalyse selber in dem analysierten Basiswert/Wertpapier investiert ist.

**Es bestehen Interessenkonflikte hinsichtlich der Finanzanalysen folgender Basiswerte/Wertpapiere: easyfolio 30, easyfolio 50 und easyfolio 70**

# AKTIENTRENDS FÜR SICH NUTZEN

„The trend is your friend“, so lautet eine alte Börsenweisheit. Genau nach dieser Devise funktioniert die Momentum-Strategie. Allerdings bietet diese Anlagestrategie auch einige Tücken, die es zu umschiffen gilt.

In der vergangenen Ausgabe behandelten wir die RAFI-Strategie, die aus einer Vielzahl von Unternehmenswerten die fundamental stärksten, möglichst unterbewerteten Unternehmen heraussucht. Ganz anders agiert zumindest auf den ersten Blick die sogenannte Momentum-Strategie. Hierbei setzt der Anleger opportunistisch genau auf diejenigen Werte, die in den vergangenen Monaten die beste Rendite erzielten, in der Hoffnung, dass sie auch in Zukunft weiter den Markt outperformen. Dabei gilt es, die Trends möglichst frühzeitig zu erkennen, um an ihnen möglichst lange zu partizipieren. Als Hilfsmittel dient dem Investor vor allem der Momentum-Indikator. Dieser visualisiert den Schwung und die Geschwindigkeit eines Trends. Damit erkennt der Investor, ob es sich nur um eine kleine zwischenzeitliche Bewegung am Markt handelt oder um eine grundlegende Trendumkehr des Kursverlaufes. Gemessene Extremwerte signalisieren überkaufte und überverkaufte Marktsituationen. Dabei unterscheidet man nachfolgende Phasen eines Kursverlaufes: (siehe Graphik)

- Momentum negativ und fallend = ein bestehender Abwärtstrend beschleunigt sich (1. Sprungphase)
- Momentum negativ und steigend = ein bestehender Abwärtstrend wird gebremst (2. Sprungphase)
- Momentum positiv und steigend = ein bestehender Aufwärtstrend beschleunigt sich (3. Sprungphase)
- Momentum positiv und fallend = ein be-



stehender Aufwärtstrend wird gebremst (4. Sprungphase)

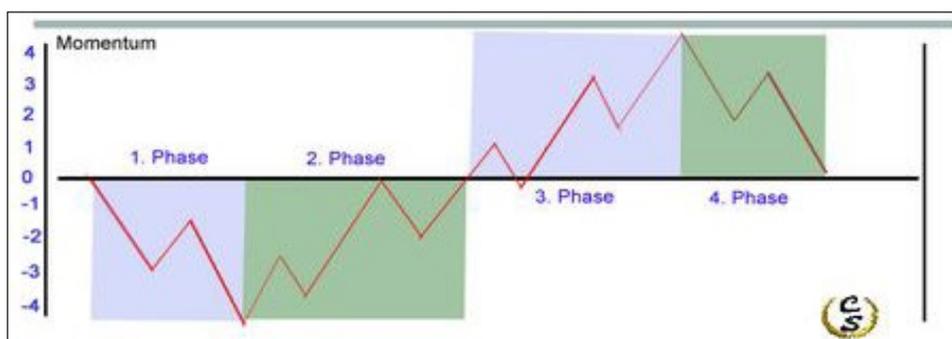
## Anlageentscheidung ohne Emotionen

Die Interpretation dieser Daten obliegt dann dem jeweiligen Anleger. Einige von ihnen interpretieren erst das Überschreiten der Null-Linie als Kauf-/Verkaufssignal, andere nutzen Extremwerte, um Anlageentscheidungen zu treffen und wiederum andere schauen sehr genau auf auffällige Divergenzen. Als Vergleichsmaßstab wird bei dieser Art Trendfolgesystem beispielsweise der gleitende Durchschnitt etwa einer 200-Tage-Linie als Null-Linie herangezogen, möglich sind auch gleitende Durchschnittswerte anderer Zeiträume. Ein großer Vorteil einer solchen Momentum-Strategie: Die Entscheidung erfolgt allein

auf Basis dieser technischen Indikatoren, unabhängig von Emotionen des Menschen wie Gier, Angst oder dem Bauchgefühl, die die Entscheidung oft negativ beeinflussen können.

## Momentum-Strategien auch mit Tücken

Allerdings haben solche Trendfolgesysteme auch ihre Tücken: denn häufig funktionieren sie nur gut, wenn klare Trends nach oben oder unten vorhanden sind, in Seitwärtsphasen haben sie häufig ihre Schwächen. Momentum-Strategen setzen deshalb häufig auch eine Art Reißlinie mittels eingebauter Stopp-Loss-Limits. Möglich ist aber auch die Verbindung der Momentum-Strategie mit anderen Strategien. So lässt sich die in der vergangenen Ausgabe beschriebene RAFI-Strategie gleichzeitig mit der Momentum-Strategie verbinden, in dem man nur das jeweilige Momentum fundamental starker Aktien nutzt, bei der Momentum-Strategie nur auf breit diversifizierte ETFs setzt oder in Seitwärtsphasen in Value-Titel umschichtet. Wenig sinnvoll ist es aber auch, allzu kurze Betrachtungsphasen auszuwählen und dadurch zu häufig umzuschichten. Mögliche Gewinne werden dann durch hohe Transaktionskosten aufgezehrt.



### C-Quadrat ARTS Best Momentum

Für Anleger, die auf eine solche Strategie setzen möchten, aber weder über das ausreichende Wissen, noch die Zeit geschweige die dafür notwendigen Analysemodelle verfügen, bietet die Finanzindustrie verschiedene Momentum-Produkte an. Eines davon ist das C-Quadrat ARTS Best Momentum T (WKN: 541664) und VT (WKN: AONFHE). Bei dem Fonds handelt es sich um einen Dachfonds, investiert wird über die Momentum-Strategie mittels Trendfolgesystem vor allem in andere Investmentfonds, aber auch Beimischungen von Aktien, Anleihen oder Geldmarktprodukten sind möglich. Jene Fonds, die durch ein kurz- oder einen mittelfristigen positiven Trend auffallen, werden im Fonds übergewichtet. Durch das häufige Umschichten, aber auch durch die Konstruktion als Dachfonds sind die anfallenden Kosten vergleichsweise hoch. Die jährliche Gesamtkostenquote beträgt etwa 3,5 Prozent. Und die muss erst einmal erwirtschaftet werden. Trotzdem kann sich die Performance sehen lassen. Auf Jahressicht erwirtschaftete der Fond eine Rendite von 8,86 Prozent, auf 5-Jahressicht von immerhin 66,40 Prozent. Seit Jahresbeginn beträgt die Performance 2,25 Prozent.

### Vontobel Fund – Pure Momentum Strategy

Alternative dazu ist der Vontobel Fund – Pure Momentum Strategy B USD (WKN: A1W5TJ), H EUR hedged (WKN: A1W5TL) bzw. H-CHF (hedged) (WKN: A1W5TK). Anders als der

Dachfonds investiert der Fonds mittels Trendsignalen in Futures, die es ihm erlauben, sowohl in die positive als auch negative Entwicklung von Indizes, Zinsen, Krediten oder Fremdwährungen zur Erreichung des Anlageziels zu nutzen. Darüber hinaus kann der Fonds auch global in Immobilien, Edelmetalle, Rohstoffe oder Hedge-Fonds investieren. Der Fonds wurde erst Ende Oktober 2013 aufgelegt und verfügt daher über keine lange Historie. Die Gesamtkostenquote beträgt jährlich 1,97 Prozent und ist damit günstiger als der Fonds von C-Quadrat. Seit Jahresbeginn erzielte die Euro hedged-Anteilsklasse immerhin eine Rendite von 4,66 Prozent. Und auch die Gebühren sind mit einer Die Gesamtkostenquote von jährlich 1,97 Prozent günstiger als die des C-Quadrat-Fonds.

### AVANA Invest – ETF-Anlagelösungen

Noch günstiger sind in der Regel Anlagelösungen über passive Anlageinstrumente wie ETFs. So bietet AVANA Invest beispielsweise Trendfolge-Produkte auf europäische Aktien (WKN: AORHDB) oder Anleihen-ETFs (WKN: AORHDC) an mit ähnlich positiven Renditen und zugleich niedrigeren Gebühren von 1,11 Prozent (Anleihen) bzw. 1,80 Prozent (Aktien). Weniger überzeugend dagegen entwickelten sich bisher die ETF-Anlagelösungen auf Emerging-Market-Aktien (WKN: AORGWN) bzw. Rohstoffe (WKN: AORGWR). Einerseits sind die jährlichen Gebühren für die beiden ETF-Anlagelösungen mit 2,87 bzw. 4,56 Prozent vergleichsweise hoch, zudem erwirtschaftete

ten beide Fonds in den vergangenen Jahren aufgrund der negativen Entwicklung in diesen Bereichen zweistellige Verluste.

### Lyxor-ETF Broad Commodities Momentum ETF

Wesentlich renditeträchtiger und auch deutlich günstiger im Rohstoff-Bereich ist hier der Lyxor-ETF Broad Commodities Momentum TR (WKN: LYXONA). Anders als zuvor genannte Produkte handelt es sich hierbei nicht um einen Investment-Fonds sondern um einen börsengehandelten Indexfonds (ETF), der die Wertentwicklung des SGI Commodities Curve Momentum Beta+ TR Index abbildet. Es ist übrigens der einzige ETF, der die Momentum-Strategie nutzt. Die laufenden Kosten betragen lediglich 0,35 Prozent. Auf Jahressicht erzielte er zumindest trotz negativem Umfeld im Bereich Rohstoffe ein leichtes Plus von 2,95 Prozent. Seit Jahresbeginn ist der Fonds sogar mit +6,96 Prozent im Plus.

#### Fazit:

Mit der Momentum-Strategie setzt man prozyklisch auf bestimmte Trends. Als Hilfsmittel dient hier innerhalb der technischen Analyse vor allem der Momentum-Indikator. Die Strategie ist auch in Verbindung mit anderen Strategien einsetzbar. Einige Anbieter bieten auch Produkte an, die diese Strategie mit unterschiedlichem Erfolg und zum Teil sehr großen Unterschieden bei der Gebührenbelastung einsetzen.

Anzeige



Was mein Leben leichter macht:

Jeden Morgen fünf Minuten lächeln.  
Und für mein Geld: easyfolio.

Mit easyfolio, der einfachen Geldanlage für jedermann, fällt Glückseligkeit leicht. Leicht fällt hier auch das Investieren. Denn das ist easyfolio: Einfach. Sicher. Günstig.  
**Erfahren Sie mehr auf [easyfolio.de](http://easyfolio.de)**



Bei der Auswahl unserer Produkte vertrauen wir auf die herausragende Expertise unserer Produktpartner.



# INTERVIEW MIT MARKUS JORDAN, EXTRAVEST GMBH: EASYFOLIO – DIE BESSEREN DACHFONDS

**Anfang April legte die Extravest GmbH drei passive ETF-Strategien mit dem Namen easyfolio auf. Mit im Boot sind starke Kooperationspartner wie die ETF-Anbieter iShares von BlackRock, SPDR von State Street Global Advisors und UBS Global Asset Management. Uwe Görler, Redakteur des PortfolioJournals sprach mit Markus Jordan, dem Initiator der easyfolio-Fonds und gleichzeitig Herausgeber des PortfolioJournals, über die neu aufgelegten Produkte.**

**Könnten Sie uns bitte kurz das Konzept der drei neu aufgelegten Fonds erläutern?**

Die easyfolio-Fonds bieten Anlegern die Möglichkeit sehr breit gestreut über ETFs in mehr als 5.000 Wertpapiere zu investieren. Dabei verteilen wir die Anlagebeträge je nach gewähltem easyfolio zu 30, 50 oder 70 Prozent in Aktien, der Rest wird jeweils in Staats- und Unternehmensanleihen investiert. Neben der fest definierten Aufteilung der Anlageklassen sind auch die Gewichtungen der einzelnen Märkte ganz genau definiert. Die easyfolio-Fonds sind damit absolut transparent, einfach zu verstehen und nachzuvollziehen und zudem kostengünstig. Wir verzichten, bis auf ein jährliches Rebalancing, auf aktives Management, weil wir nicht darauf bauen, dass damit langfristig ein nennenswerter Mehrertrag für den Anleger generiert wird.

**Was unterscheidet Ihre ETF-Dachfonds von anderen ähnlichen ETF-Anlagekonzepten?**

So viele tatsächlich vergleichbare Konzepte gibt es gar nicht. Die meisten ETF-Dachfonds haben eine aktive Anlagestrategie und kosten deutlich mehr als unsere einfachen, transparenten und vor allem passiven Anlagestrategien. Für uns war es zudem wichtig, in den easyfolio-Fonds ausschließlich physisch replizierende ETFs einzusetzen. Wir haben festgestellt, dass Anleger bei Ihren Investitionsentscheidungen diese Art von ETFs bevorzugen. Die easyfolio-Fonds liefern dem Anleger den Marktertrag, den ein entsprechend gewichtetes Portfolio erzielt – nicht mehr und nicht weniger.

**Bei der jeweiligen Gewichtung konzentrieren Sie sich allein auf Aktien- und**



**Anleihen-ETFs. Andere Anlageklassen wie Immobilien oder Rohstoffe findet man darin nicht. Warum?**

Wir konzentrieren uns auf die Anlageklassen Aktien und Anleihen, weil diese neben den Kursveränderungen jeweils über eine weitere Ertragsquelle verfügen. Bei Aktien ist es die Dividende, bei den Anleihen der Zins. Damit erzielen wir auch in schwachen Börsenphasen einen laufenden Ertrag, der eventuelle Kursverluste ein wenig abfedert. Die Bereiche Immobilien und Rohstoffe eignen sich aus unserer Sicht nicht für ein solides Investment. Bei Immobilien handelt es sich meist um Immobilienaktien, die ein ähnliches Risiko ausweisen wie klassische Aktieninvestments. Und bei Rohstoffen investiert man nicht direkt in die Rohstoffe, sondern über Future-Kontrakte. Dort können Rollverluste entstehen, die wir nicht in unseren easyfolios haben möchten. Ein Anleger, der nicht auf Rohstoffe verzichten möchte, kann sich natürlich zu seinen beste-

henden Anlagen einfach einen Rohstoff-ETF kaufen und damit die Allokation weiter verbreitern.

**Ist eine solche Konstruktion nicht etwas statisch angesichts der heutzutage sich rasch ändernden Marktsituationen?**

Es gibt unzählige Studien die belegen, dass passives Management, breit gestreut über viele Anlageklassen hinweg, langfristig der bessere Weg ist, zu investieren. Vor allem für Privatanleger, die sich nicht täglich mit dem Thema Finanzen und Geldanlage beschäftigen möchten. Und für diesen Typ Anleger haben wir die easyfolio-Fonds gestartet. Keiner kann den Markt vorhersagen, von daher kann auch keiner immer genau wissen wie das beste Portfolio auszusehen hätte. Wir investieren daher möglichst breit in Aktien und Anleihen und liefern damit die am Markt erzielte Marktrendite. Wenn diese mal negativ ist, ist das natürlich schlecht für den Anleger,

aber höchstwahrscheinlich hätte er mit allen anderen Anlagen ebenfalls Verluste erlitten. Es ist doch besser, den Hintergrund seiner Portfolioentwicklung zu kennen, als enttäuscht zu sein, daß ein aktiver Manager es nicht geschafft hat, mich vor Verlusten zu schützen. Vor allem, wenn mich das Produkt am Ende ein Vielfaches gekostet hat.

**ETF-Dachfonds haben den Ruf, überdurchschnittlich teuer zu sein, da sie auf zwei Ebenen Gebühren erheben. Gilt dies auch bei diesen Fonds?**

Wir haben auch zwei Kostenebenen, dabei aber alles unternommen, diese deutlich zu reduzieren. Auf der ersten Kostenebene (den Zielfonds) nutzen wir ausschließlich ETFs. Unsere ETF-Portfolios haben eine Gesamtkostenquote von etwa 0,30 Prozent. Dafür bekommen wir Zugang zu mehr als 5.000 Wertpapieren. Das ist fair und ermöglicht uns überhaupt erst, eine so breite Streuung effizient umzusetzen. Auf der zweiten Kostenebene

(den Dachfondskosten) haben wir aktuell eine TER von 0,735 Prozent. Darin sind das Fondsmanagement, die Depotbank und die Fondsadministration enthalten. Die laufenden Kosten der easyfolio-Fonds betragen damit derzeit zwischen 1,04 und 1,09 Prozent pro Jahr. Vergleichbare aktiv gemanagte Dachfonds kosten zwischen 1,49 und 1,91 Prozent. Anleger sparen mit den easyfolio-Fonds also deutlich an Kosten. Zudem berechnen wir keine Ausgabeaufschläge, Performancegebühren oder Vertriebsprovisionen.

**Man kann ein Portfolio aus 13 ETFs doch auch selbst nachbilden. Warum sollten Anleger dennoch Ihre easyfolio-Produkte kaufen? Welchen Anleger möchten Sie mit den Produkten ansprechen?**

Natürlich kann sich jeder Anleger selbst ein breit gestreutes ETF-Portfolio ins Depot kaufen. Das kostet ihn dann etwa 0,30 Prozent im Jahr. Hinzu kommen dann noch die Ordergebühren der Bank für den Kauf und das jähr-

liche Rebalancing. Wer das so möchte, kann es natürlich selbst umsetzen. Mit easyfolio möchten wir es Anlegern besonders einfach machen, in eine fundierte, passive Anlagestrategie zu investieren. Mit nur einer Transaktion und bereits ab 25 Euro im Rahmen eines Sparplans kann der Anleger in ein besonders breit diversifiziertes Portfolio investieren. Das ganze dann für laufende Kosten von etwa 1 Prozent pro Jahr. Das halten wir einfach für ein sehr faires Angebot. Die easyfolio-Fonds stoßen übrigens auch bei Honorar- und Finanzberatern auf Interesse. So schlecht kann die Strategie also nicht sein.

Mehr erfahren auf [www.easyfolio.de](http://www.easyfolio.de)

## IHRE MEINUNG IST UNS WICHTIG!

**Nehmen Sie jetzt an unserer Kurzumfrage zum PortfolioJournal teil!**



**Unser Dankeschön an Sie:  
10% Nachlass**

auf unsere Online-Seminare von GodmodeTrader

Geben Sie bei Ihrer Bestellung einfach den Gutscheincode **OnSePort10** an\*.

\* Nur gültig bis zum 07.05.2014.  
Nicht mit anderen Rabattaktionen kombinierbar.

**GodmodeTrader**

# WELCHER ANLEGERTYP BIN ICH?

## DREI STRATEGIEN ZUR ORIENTIERUNG

Um langfristig erfolgreich Geld anzulegen, brauchen Sie eine klar definierte Anlagestrategie. Denn zahlreiche Studien belegen, dass für den langfristigen Anlageerfolg die Asset Allocation, also das Zusammenstellen unterschiedlicher Anlageklassen, entscheidend ist. Sie finden hier drei unterschiedlich gewichtete Portfolios und deren Entwicklung in den letzten Jahren. Daran können Sie sich bei der Erstellung Ihres Portfolios orientieren.

### Portfolio Defensiv

Aktien	15%
Renten	60%
Immobilien	5%
Rohstoffe	5%
Geldmarkt	15%

Das Portfolio eignet sich für sicherheitsorientierte Anleger. Der hohe Anteil an festverzinslichen Wertpapieren (Renten) sorgt für Stabilität. Der geringe Anteil an Aktien, Immobilien und Rohstoffen eröffnet dennoch zusätzliche Renditechancen.

### Portfolio Balance

Aktien	35%
Renten	30%
Immobilien	10%
Rohstoffe	10%
Währungen	5%
Geldmarkt	5%

Das Portfolio eignet sich für Anleger, die Wert auf eine ausgewogene Verteilung ihres Vermögens legen. Aktien und Renten sind ausgewogen gewichtet. Investments in Immobilien, Rohstoffe und Währungen eröffnen zusätzliche Renditechancen.

### Portfolio Wachstum

Aktien	60%
Renten	10%
Immobilien	10%
Rohstoffe	5%
Währungen	5%
Geldmarkt	5%

Das Portfolio eignet sich für Anleger mit einem langen Anlagehorizont. Der hohe Aktienanteil führt zu hohen Schwankungen, bietet allerdings auch große Renditechancen. Immobilien, Renten, Rohstoffe und Währungen sind hier eher untergewichtet.

Entwicklung 2009:	11,44 %
Entwicklung 2010:	5,41 %
Entwicklung 2011:	0,10 %
Entwicklung 2012:	6,42 %
Entwicklung 2013:	0,09 %
Entwicklung 2014:	1,57 %

Entwicklung 2009:	21,65 %
Entwicklung 2010:	10,03 %
Entwicklung 2011:	-3,50 %
Entwicklung 2012:	7,13 %
Entwicklung 2013:	1,05 %
Entwicklung 2014:	0,86 %

Entwicklung 2009:	31,70 %
Entwicklung 2010:	13,53 %
Entwicklung 2011:	-6,60 %
Entwicklung 2012:	10,03 %
Entwicklung 2013:	3,36 %
Entwicklung 2014:	1,02 %

Quelle: [www.extra-funds.de/investieren](http://www.extra-funds.de/investieren). Diese Portfolios werden mit kostengünstigen ETFs umgesetzt und sollen als Benchmark die Entwicklung der Märkte in Form von diversifizierten Portfolios darstellen. Die Performancedaten stammen aus vertrauenswürdigen Quellen. Stand: 25.04.2014.

Anzeige



**Mein Geld**  
ANLEGERMAGAZIN

[www.mein-geld-medien.de](http://www.mein-geld-medien.de)

Wir informieren Sie schneller, besser & präziser



Auch im iKiosk erhältlich!

# TIP – DAS INVESTMENTKÜRZEL FÜR STARKE ASEAN-STAATEN

**Nach BRIC, Next 11 und SMIT gilt nun das Kürzel TIP als vermeintliche Erfolgsformel. Gemeint sind damit die drei wirtschaftlich erfolgreichen ASEAN-Staaten Thailand, Indonesien und Philippinen.**

Die Flucht aus den Schwellenstaaten scheint überwunden. Die Ankündigung der US-Notenbank vor wenigen Tagen, dass es mit der im Frühjahr 2015 angekündigten ersten Zinserhöhung wohl doch nicht so ernst gemeint war, dürfte den Run auf die Emerging Markets weiter beschleunigen. Vor allem die Länder aus der zweiten Reihe stehen derzeit im Fokus der Anleger.

## ASEAN-Staaten: Ab 2015 fallen die letzten Schranken für den freien Handel

Als Alternative werden derzeit die drei Staaten Thailand, Indonesien und die Philippinen gehandelt, welche die Investmentbranche unter dem Kürzel TIP zusammenfasst. Die Länder sind neben sieben weiteren Staaten wirtschaftlich verbunden durch die Association of Southeast Asian Nations (ASEAN). Ziel der Wirtschaftsorganisation ist die Förderung von Wachstum, sozialem Fortschritt und Stabilität. Bereits schon jetzt sind innerhalb dieser Freihandelszone 99 Prozent der darin gehandelten Waren zollfrei oder werden zu einem reduzierten Zollsatz angeboten. Ab 2015 kommt es im Rahmen einer zweiten Stufe zu einer weiteren engeren Zusammenarbeit. So sollen Normen und Standards vereinheitlicht und bürokratische Handelshemmnisse abgebaut werden. Zudem kommt es zum freien Verkehr von Dienstleistungen, Investitionen, Kapital und qualifizierten Arbeitskräften. Mit einer Bevölkerung von 600 Millionen Einwohnern erwirtschaftet diese Region eine Wirtschaftsleistung von 2,3 Billionen US-Dollar. Staaten wie Indonesien sollen

laut einer McKinsey-Studie die Flucht aus den Schwellenstaaten scheint überwunden. Die Ankündigung der US-Notenbank vor wenigen Tagen, dass es mit der im Frühjahr 2015 angekündigten ersten Zinserhöhung wohl doch nicht so ernst gemeint war, dürfte den Run auf die Emerging Markets weiter beschleunigen. Vor allem die Länder aus der zweiten Reihe stehen derzeit im Fokus der Anleger.

## Thailand – trotz Unruhen boomt der Aktienmarkt

Politische Unruhen erschüttern Thailand seit November 2013. Daraufhin setzte die thailändische Regierungschefin Ministerpräsidentin Yingluck Shinawatra für den 2. Februar 2014 Neuwahlen aus. Doch Regierungsgegner blockierten die Wahlbüros, Millionen von Thailändern konnten ihre Stimme nicht abgeben, die Wahl wurde vom Verfassungsgericht kurzerhand für ungültig erklärt. Das verunsichert natürlich auch Investoren. Inwieweit das von der Weltbank prognostizierte Wachstum von 4,5 Prozent realistisch ist, steht daher in den Sternen. Zusätzliche Probleme sind auch die hohe Verschuldung privater Haushalte in Höhe von derzeit 80 Prozent des BIP sowie die hohe Korruption. Trotzdem boomt der Aktienmarkt wieder. Während der Leitindex SET 50 auf Jahressicht 16,9 Prozent verlor, konnte er seit Jahresbeginn schon wieder 9,2 Prozent zulegen. Insbesondere Finanztitel von Großbanken gelten mit einstelligen Kurs-Gewinn-Verhältnissen als günstig. Auch Telekommunikationsunternehmen



© SeanPavonePhoto - Fotolia.com

dürften aufgrund niedriger regulatorischer Kosten überdurchschnittlich verdienen. Überdurchschnittliche Gewinne dürften auch Tourismus-Unternehmen erzielen, wenn sich die politische Lage wieder beruhigen sollte.

## Indonesien – größte Volkswirtschaft

Größtes Land der Region ist Indonesien. Das bevölkerungsreiche muslimische Land mit 248 Mio. Einwohnern und einer sehr jungen Bevölkerung war ebenfalls aufgrund seiner Probleme wie einem hohen Leistungsbilanzdefizit, einer hohen Teuerungsrate von bis zu knapp 10 Prozent sowie einer rasanten Abwertung der Währung in den Abwärtstrudel geraten. Inzwischen stoppte die Bank of Indonesia den Währungsverfall. Dank dynamischer Ausfuhren und drastischer Reformen vonseiten der Regierung konnte das Leistungs-

Index	KAG	WKN	Kosten (TER)	Kurs	Volumen in Mio. €	Indexabbildung	Währung	Aus-schüt.
MSCI Thailand	db x-trackers	DBXOGY	0,50%	14,17 €	25,47	synthetisch	USD	nein
SET 50 Net TR	Lyxor	LYXOMD	0,45%	133,65 €	21,43	synthetisch	EUR	nein
MSCI Indonesia	db x-trackers	DBXOEU	0,65%	10,53 €	101,7	synthetisch	USD	nein
MSCI Indonesia	Lyxor	LYXOME	0,55%	93,82 €	17,21	synthetisch	EUR	nein
MSCI Indonesia	HSBC	AIJF7Q	0,60%	60,65 €	6,75	vollständig	USD	ja
MSCI Philippines	db x-trackers	DBXOH9	0,65%	1,42 €	35,84	synthetisch	USD	nein

Quelle: www.extra-funds.de, Stand: 22.04.2014

bilanzdefizit verringert werden. Indonesien ist rohstoffreich und dürfte von der weltweiten Erholung der Märkte überdurchschnittlich profitieren. Unsicherheit kommt allerdings durch mögliche Machtverschiebungen. Bei den Parlamentswahlen siegte nach vorläufigen Zahlen die bisherige Oppositionspartei „Demokratische Partei des Kampfes“ (PDI), die auf eine weniger von ausländischem Einfluss abhängige Volkswirtschaft setzt. Für das Jahr 2014 erwartet die Weltbank dennoch ein Wirtschaftswachstum von 5,3 Prozent. Anleger profitieren auch hier von gesunkenen Kursen. Auf Jahressicht gingen die Kurse um 21,2 Prozent abwärts. Seit Jahresbeginn konnten sie jedoch wieder erheblich zulegen.

### Philippinen – Land mit dem höchsten Wachstum der TIP-Staaten

Die Philippinen gerieten zuletzt immer wieder durch schwere Naturkatastrophen in die Schlagzeilen. Ansonsten glänzt das Land durch hohe Wachstumszahlen. Im ersten Quartal 2014 lag das Wachstum des Bruttonationalprodukts nach Angaben des Generaldirektor der National Economic and Development Authority (NEDA), Arsenio M. Balisacan, bei 6,5 bis 7,5 Prozent. Auch die Weltbank prognostiziert ein Wachstum von 6,5 Prozent im kommenden Jahr. Treibende Kraft ist das Konsumverhalten der Privathaushalte. Die Philippinen arbeiten eng mit international aktiven Investoren zusammen. Dabei achten sie darauf, dass es zu keiner Überhitzung der Wirtschaft kommt. Das lockt auch verstärkt ausländische Investoren ins Land, auch wenn die Philippinen im Vergleich zu den Nachbarländern in der Region noch Nachholbedarf haben. Größte Investoren sind übrigens



nicht die USA oder europäische Industriestaaten, sondern Länder wie Mexiko und Japan.

### Fazit

Wie die Erfahrungen aus anderen Schwellenländern zeigen, sollte man sich nicht von dem Modekürzel TIP blenden lassen. Wie auch bei anderen Schwellenstaaten ist mit zwischenzeitlichen Kursrücksetzern zu rechnen. Mittel- und langfristig dürften die TIP-Länder, die in einer der großen Wachstumsregionen der Welt liegen und sich innerhalb der ASEAN-Staaten wirtschaftlich mehr und mehr verflechten, zu den Gewinnern der globalen Weltwirtschaft zählen. Auch für ETF-Anleger gibt es inzwischen einzelne Länder-ETFs auf die TIP-Staaten. Meist werden die Märkte synthetisch abgebildet bis auf ein Produkt von HSBC auf den MSCI Indonesia (WKN: A1JF7Q). Die Kosten der ETFs liegen je nach Land und Anbieter zwischen 0,45 und 0,65 %. Die Tabelle zeigt die verfügbaren Indexfonds, mit denen Anleger an diesen boomenden Wirtschaften partizipieren können.

im Jahr 2030 zu den Top-10-Volkswirtschaften der Welt gehören. Laut der „World Investment Prospect Survey 2013 to 2015“ gelten die südostasiatischen Staaten als bevorzugte Anlegerregion. Dabei notiert Indonesien auf Platz 4, Thailand auf Platz 8 und die Philippinen auf Platz 19 möglicher Investitionsziele. Doch trotz großer Chancen gibt es derzeit auch in diesen Staaten erhebliche Herausforderungen zu bewältigen.

### Zusammenfassung:

- Alle Staaten sind ASEAN-Mitglieder. Ab 2015 wird die Wirtschaftsgemeinschaft vertieft. Das dürfte weitere Wachstumsimpulse geben.
- Noch gibt es viele Herausforderungen zu meistern. Der Reformdruck steigt durch einen zunehmenden Druck der Märkte.
- Die Staaten gelten als Gewinner der globalen Märkte.
- Die Aktien sind derzeit vergleichsweise günstig bewertet.

Anzeige

## Heavytrader

Ich brauche alles an einem Ort, eine erstklassige Trading-Software für Technische Chartanalyse mit Realtime-Pushdaten, Orderrouting und integrierter Entwicklungsumgebung. Mit Tradesignal Online Terminal kann ich meine Handelssysteme, direkt im Chart, für die weltweiten Märkte backtesten und optimieren.

Jetzt mit Realtime-Pushdaten gratis testen!

**on** Tradesignal®  
**LINE Terminal**  
[www.tradesignalonline.com/terminal](http://www.tradesignalonline.com/terminal)



**Neu!**  
Version 7  
mit Debugger

## DIE WELT DER ANLEIHEN IN EINEM ETF

**Globale Anleihen-ETFs gibt es viele. Doch stets investierten sie nur in einzelne Anleihetypen. Mit dem von der Deutsche Asset Wealth Management aufgelegten db x-trackers II Barclays Global Aggregate Bond Index UCITS ETF können Anleger nun erstmals mit einem ETF in das breite, weltweite Anleihespektrum investieren.**

Anleihen gehören je nach Risikoprofil in jedes Anleger-Portfolio. Denn trotz Imageverlust infolge der Finanz- und Euro-Schuldenkrise gelten festverzinsliche Anleihen mit Investment-Grade Status nachwievor als eine der sichersten Finanzinstrumente. Zudem erwirtschaften sie ähnlich wie Aktien regelmäßige Erträge, anders als beispielsweise Gold oder andere Rohstoffe. Allerdings sind die Zinserträge von Schuldverschreibungen gerade im Investment-Grade Status erheblich zusammengeschmolzen. Auf Dauer kann allerdings dieses Niedrigzinsniveau kaum anhalten, eine Zinswende rückt immer näher. Damit endet dann eine rund dreißigjährige Phase der Zinssenkung: Brachte zum Beispiel eine 10-jährige deutsche Bundesanleihe im August 1981 noch knapp 12 Prozent, so sank der Zins im Mai 2013 auf nur noch 1,21 Prozent. Zwischenzeitlich stieg er auf 1,94 Prozent, infolge der Verschiebung der Zinserhebung in den USA und der nur langsamen Abkehr des Ankaufes von Anleihen durch die US-Notenbank sank er wieder leicht auf derzeit 1,54 Prozent.

Eine leichte Trendwende zu höheren Zinsen bleibt trotzdem erkennbar. Ein Nachteil dieser Entwicklung: Im Gegenzug sinken die Anleihekurse – und je länger die Anleihen laufen, desto stärker macht sich dieser Effekt bemerkbar. Deshalb ist es sinnvoll, entweder in kurzlaufende Anleihen umzuschichten oder aber beispielsweise breit über alle Anleiheklassen, Anlageregionen und Laufzeiten hinweg zu streuen. Denn nicht in jedem Land werden die Zinsen angehoben. So bleibt es durchaus sehr wahrscheinlich, dass in einigen bedrängten Emerging Markets, in denen zuletzt aufgrund der Investorenflucht die Zinsen teilweise massiv angehoben wurden, sich die Zinssätze wieder auf dem niedrigeren Normalniveau einpendeln. Zudem reagieren nicht alle Anleihetypen gleich auf die sich ändernden Marktsituationen.



© Route16 - Fotolia.com

Ein globaler ETF mit mehr als 15.600 Anleihen. Der neu aufgelegte db x-trackers II Barclays Global Aggregate Bond Index UCITS ETF (WKN: DBX0NV) bietet nun erstmals Zugang zu der Entwicklung von derzeit 15.660 Investment Grade-Anleihen aus 75 Ländern. Im Index enthalten sind sowohl Staats- und Unternehmensanleihen, Anleihen von supranationalen Organisationen sowie besicherte Anleihen wie Pfandbriefe, aber auch Asset-Backed- und Mortgage-Backed-Securities mit Bonitäten von AAA bis BBB und über den gesamten Laufzeitenbereich. Stark im zugrundeliegenden Index gewichtet sind aktuell Anleihen aus den USA, Japan, Frankreich, Großbritannien und Deutschland. Bei fast einem Viertel der Anleihen ist die Restlaufzeit weniger als drei Jahre, bei einem weiteren Viertel zwischen drei und sieben Jahren. Rund 54 Prozent des Index besteht aus Staatsanleihen, 17 Prozent sind Unternehmensanleihen, 14 Prozent Quasi-Staatsanleihen von staatlich

kontrollierten Organisationen und 15 Prozent Pfandbriefe. Die Indexabbildung erfolgt synthetisch via Swaps. Die Gesamtkostenquote beträgt 0,25 Prozent.

Der db x-trackers II Barclays Global Aggregate Bond Index UCITS ETF wird ohne Währungsicherung sowie in drei währungsgesicherten Anteilsklassen angeboten, bei denen das Währungsrisiko für Euro- (WKN: DBX0NZ), US-Dollar- (WKN: DBX0NW) und Schweizer-Franken- (WKN: DBX0NY) weitgehend reduziert wird.

### Fazit:

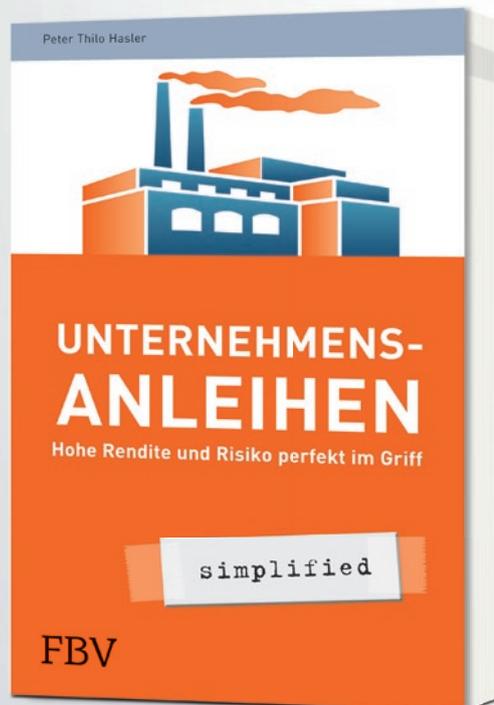
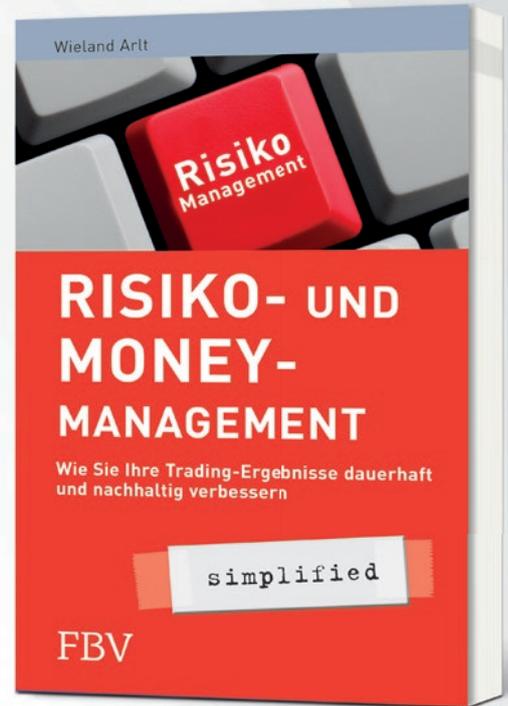
Mit einem ETF können nun auch Privatanleger in ein globales Universum bonitätsstarker Anleihen investieren. Der neue ETF eignet sich als Basisinvestment in einem breit gestreuten Depot.

# Risiko und Rendite perfekt im Griff

Für jeden Trader ist ein professionelles Risiko- und Money-Management unverzichtbar, um Trading-Ergebnisse dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Im Eifer des Tradings wird das oft vernachlässigt. Deshalb stellt Wieland Arlt in seinem Buch einfache Methoden vor, die in der Praxis mit wenig Aufwand umzusetzen sind.

Er beschreibt verschiedene Konzepte für unterschiedliche Handelsstile, sodass kurz- und mittelfristig orientierte Trader von der Planung eines Trades bis hin zur Wahl des passenden Finanzproduktes individuell begleitet werden. **Wieland Arlt gibt praxisnahe Hinweise und demonstriert, dass ein professionelles Risiko- und Money-Management Tradingserfolg planbar macht.**

Wieland Arlt  
**Risiko- und Money-Management**  
Wie Sie Ihre Tradingergebnisse dauerhaft und nachhaltig verbessern  
ISBN 978-3-89879-860-0  
200 Seiten | 14,99 €  
Auch als E-Book erhältlich



**Bereits seit Jahrhunderten sind Anleihen zentraler Baustein im Finanzierungsmix von Unternehmen.** Insbesondere Bonds kleiner und mittlerer Unternehmen erfreuten sich in den vergangenen Jahren steigender Beliebtheit. Heute weisen sie vielfältige Merkmale auf, wie variable Verzinsung oder eine Index-Orientierung mit Inflationsschutz. Für Sie als Anleger stellt sich daher schnell die Frage: In Anleihen investieren – aber wie?

**Wie Sie nicht nur die Grundlagen kennenlernen, sondern Risiken erkennen und sich ein Depot aus hochwertigen Anleihen zusammenstellen, zeigt Ihnen Peter Hasler in diesem Buch.**

Peter Thilo Hasler  
**Unternehmensanleihen**  
Hohe Rendite und Risiko perfekt im Griff  
ISBN 978-3-89879-826-6  
256 Seiten | 14,99 €  
Auch als E-Book erhältlich

simplified



FinanzBuch Verlag

[www.finanzbuchverlag.de](http://www.finanzbuchverlag.de)

**JETZT PORTOFREI  
BESTELLEN**  
Ab 19,90 € innerhalb  
Deutschlands

# MONEYMANAGEMENT – STEUERN SIE IHR RISIKO, DANN STEUERN SIE IHREN ERFOLG (TEIL 4)

**In den letzten Ausgaben der Moneymanagementserie haben wir gesehen, dass das Thema Risikosteuerung eine zentrale Rolle spielt, um eine Strategie diszipliniert durchzuführen und so den damit verbundenen Erfolg auch ernten zu können. Nun steigen wir in komplexere Moneymanagementstrategien ein.**

Ein Trader sollte niemals über seine eigene Risikokomfortzone hinausgehen und diese Grenzen dieser Risikokomfortzone auszuloten, ist ein wichtiger Schritt auf dem Weg zum Erfolg. Sind die Grenzen des eigenen Wohlbefindens gefunden, geht es im Detail um die konkrete Frage nach den Positionsgrößen.

Welchen zentralen Einfluss die Wahl der Positionsgröße (Risiko & Moneymanagement) hat, verdeutlicht die untenstehende Abbildung sehr eindrucksvoll. Dargestellt sind zwei Performancekurven, deren Profitunterschiede größer nicht sein könnten. Dies ist umso erstaunlicher, als dass es sich bei beiden Performancekurven um die gleichen Trades, jedoch mit unterschiedlichen Positionsgrößenmodellen handelt. Allein die richtige Wahl der Positionsgröße konnte einen fast zehnmal größeren Profit hervorbringen.

Versuchen Sie einen solchen Performance-sprung einmal durch Optimierung von Ein- oder Ausstiegssignalen zu erreichen! Sie sehen, welche Macht hinter dem Risiko & Moneymanagement steckt.

## **Martingale- und Antimartingale: Zocken oder klug spekulieren, was darf es sein?**

Grundsätzlich wird innerhalb des Risiko & Moneymanagements zwischen sogenannten Martingale- und Antimartingale-Taktiken unterschieden. Erstere zeichnet sich vor allem aus, dass nach Verlusttrades das Risiko erhöht wird, während Antimartingale-Taktiken nach solchen das Risiko, also die Positionsgröße, verkleinern. Bekanntestes Beispiel von Martingale-Strategien ist wohl das Roulette-spiel, in dem der Spieler auf Schwarz oder Rot setzt und nach einem Verlust, seinen Einsatz etwas mehr als verdoppelt. Die Idee

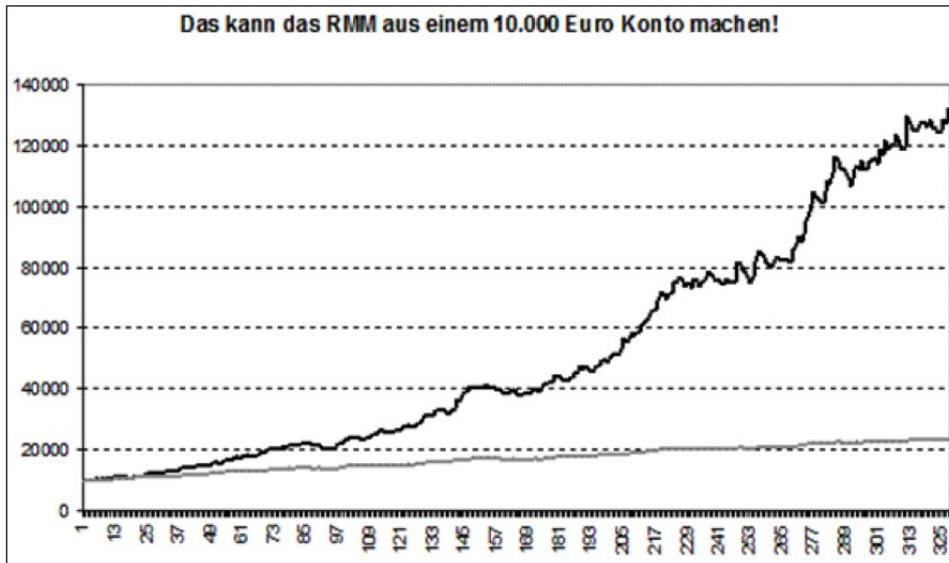


© Mopic - fotolia.com

dahinter ist simpel und entspricht unserem typischen Denkmuster. Wir mögen es nicht zu verlieren und wollen nach einem Verlust den Ausgangszustand so schnell wie möglich wieder erreichen. Verdoppeln wir nach einem Verlierer unseren Einsatz und gewinnen beim nächsten Wurf, können wir mit dem Gewinn auch die vorangegangenen Verluste wieder reinspielen. Unter bestimmten Annahmen wäre ein solches Vorgehen beim Roulette sogar sinnvoll, spätestens jedoch wenn angeführt wird, dass dem Spieler unendlich viel Kapital zur Verfügung stehen müsste und es gleichzeitig keine Maximaleinsätze seitens der Casinos gibt, muss diese

verlockende Idee wohl zu den Akten gelegt werden.

Werden Martingale-Taktiken auf das Trading übertragen, droht dem Trader ein böses Ende. Allein nach fünf Verlusten in Folge wäre der Einsatz schon 16-mal größer als beim ersten Trade. Dabei sind fünf Verluste in Folge alles andere als selten. Ziehen wir unsere Kernaussagen bezüglich der eigenen Risikokomfortzone aus den vorausgegangenen Artikeln hinzu, dürfte schnell klar werden, dass selbst bei ausreichend vorhandenem Kapital der Trader früher oder später aufgrund des enorm großen Drawdowns, einknicken würde.



Martingale-Taktiken mögen verführerisch wirken, führen im Trading jedoch meist in den Ruin. Interessanter sind jedoch Ansätze aus dem Antimartingale Bereich. Innerhalb dieser Taktiken wird das Risiko nach jedem Verlusttrade systematisch verkleinert. Drawdowns werden bei diesen Taktiken in der Regel klei-

ner ausfallen, während in Erfolgsphasen der „Zinseszinsseffekt“ positiv auf die Performancekurve wirkt (siehe Abbildung, schwarze Performancekurve). Im direkten Vergleich sind folglich Antimartingale-Taktiken zu bevorzugen.

Autor: Rene Berteit

Sie sind neu an der Börse und wollen gleich die richtigen Schritte gehen? Oder haben Sie vielleicht schon Dutzende von Büchern gelesen, Seminare besucht und trotzdem wollte sich der Erfolg nicht einstellen? Dies wäre nicht überraschend, denn Trading ist zwar einfach, aber immer höchst individuell.

Genau an diesem Punkt setzt Rene Berteit mit seiner langjährigen Erfahrung als Trader und Coach an und begleitet Sie auf Ihrem ganz persönlichen Weg zum Erfolg. Vom Start bis zum Profitrader. Im [Ausbildungs- und Seminarpaket](#) von GodmodeTrader haben Sie die einmalige Möglichkeit, sich zu einem unschlagbar günstigen Preis, zum Trader ausbilden zu lassen. Gemeinsam mit Rene Berteit können Sie die richtigen Schritte zur richtigen Zeit gehen.

Anzeige

# NEU AN DER BÖRSE?

Für Chartanalyse- oder Trading-Einsteiger

Wir liefern **Börsenwissen** direkt in Ihr E-Mail-Postfach!

- Top-Artikel aus dem Einsteiger- und Wissensbereich
- Empfehlungen und Tipps
- Einsteiger-Aktionen – exklusiv für Sie

Jetzt **kostenlos** und **unverbindlich** „Börse für Einsteiger-Newsletter“ abonnieren!



### Portugal mit erster Anleihe-Auktionen seit Finanzkrise

Portugal kehrte mit ihrer ersten Anleiheemission seit ihrer Flucht unter den EU-Rettungsschirm an die Kapitalmärkte zurück. Die Durchschnittsrendite für die zehnjährige Anleihe betrug 3,58 Prozent. Das ist der niedrigste Zinssatz seit rund acht Jahren. Dabei sammelte das Land rund 750 Millionen Euro bei Investoren ein. Die Anleihe war 3,5-fach überzeichnet. Portugal nutzte damit geschickt die aktuell günstige Lage am Kapitalmarkt. Zuvor hatte Portugal bereit mit Hilfe eines Bankenkonsortiums eine fünfjährige Anleihe am Markt platziert. Das EU-Rettungspaket läuft Mitte Mai aus. Zuvor möchte die portugiesische Regierung noch einen Ausstiegsplan präsentieren.

### Griechenland emittiert Staatsanleihe

Vor zwei Wochen kehrte Griechenland ebenfalls an den Kapitalmarkt zurück, allerdings handelte sich hierbei nicht um eine öffent-

liche Auktion sondern um eine Platzierung bei einer Reihe von Großbanken. Eingenommen wurden mit der fünfjährigen Anleihe rund drei Mrd. EUR. Der Zinssatz betrug 4,95 Prozent. Zuvor wurde bekannt, dass Griechenland erstmals im vergangenen Jahr einen kleinen Primärüberschuss in Höhe von 0,8 Prozent erzielte.

### Weltweiter Schuldenstand auf Rekordniveau

Nach Angaben der Bank für internationalen Zahlungsausgleich stieg die kreditfinanzierte Verschuldung seit Mitte 2007 weltweit um 30 Billionen auf jetzt insgesamt 100 Billionen US-Dollar. Mit großem Abstand entfällt dabei der Großteil dieser Schulden auf den öffentlichen Sektor. Neben den kreditfinanzierten Schulden kämen noch verbrieftete Schulden, Garantieleistungen, Bürgschaften oder Zahlungsverpflichtungen für künftige Pensionen. Bei einem weltweiten Zinsanstieg würden



die Staaten vor einer großen Herausforderung stehen.

Denn neben der Zahlung höherer Zinsen würde auch bei der Refinanzierung der Tilgungen erheblich höhere Zinssätze anfallen.

# SEMINARE

## BREAKFAST TRADING HAMBURG

### DAS TRADER-FRÜHSTÜCK

Erfolgreich an der Börse ist nur derjenige, der eine konkrete Strategie verfolgt. Dabei ist es wichtig, dass der Akteur seine persönlichen Fähigkeiten und Möglichkeiten bei der Ausarbeitung seines Plans mit einbezieht.

Bei der Frühstücksveranstaltung am 06.06.2014 in Hamburg haben Sie nun die Chance, dieses Thema mit den erfahrenen Referenten Christian-Hendrik Knappe (Deutsche Asset & Wealth Management), Norman Welz (GodmodeTrader) und Erdal Cene zu vertiefen und alles über die umfangreichen Facetten einer sinnvollen Handelsstrategie zu erfahren.

**Hier geht's zur kostenfreien Anmeldung: [Breakfast Trading Hamburg](#)**

Sollten Sie nicht in Hamburg dabei sein können, können Sie die Veranstaltung auch live im Internet verfolgen und all Ihre Fragen an die Experten stellen!

**Hier geht's zur kostenfreien Anmeldung: [Breakfast Trading Hamburg – Online](#)**

# NICKEL: INDUSTRIEMETALL VON ANGEBOOTS-VERKNAPPUNG GETRIEBEN

**Die Ukraine-Krise sowie ein Exportverbot in Indonesien treiben derzeit den Nickelpreis. Mit ETCs können Anleger auf eine Fortsetzung der Rallye oder aber auch auf einen Kursrückschlag setzen.**

Nickel ist ein silbrig weißes Industriemetall. Mit einer Dichte von 8,9 g/cm<sup>3</sup> zählt es zu den Schwermetallen. In Reinform ist das Metall nur sehr selten. Vorwiegend wird es aus nickelhaltigen Erzen gewonnen. Die größten Nickelproduzenten sind die Philippinen, Indonesien und Russland (siehe Graphik auf der nächsten Seite).

Durch seine Korrosions- und Säurebeständigkeit wird Nickel vor allem als Legierungsmetall zur Stahlveredelung genutzt. Daneben erhöht Nickel die Härte, die Zähigkeit sowie das Vermögen, größere Spannungen auszuhalten (Duktilität). Das ist insbesondere wichtig in der Bau- oder Fahrzeugindustrie. Aufgrund seiner chemischen Beständigkeit finden Nickel-Legierungen auch ihre Anwendung in Laboren oder der Chemieindustrie. Darüber hinaus dient das Schwermetall als Katalysator bei der Hybridierung ungesättigter Fettsäuren. Aufgrund seiner hohen Verwendung in der Industrie gilt Nickel neben Kupfer als eines der konjunkturabhängigsten Industriemetalle.

## **Preistreiber: Indonesiens Exportverbot für Erze**

Bereits zu Jahresbeginn sagte ETF Securities für Industriemetalle aufgrund der wirtschaftlichen Erholung wieder steigende Kurse voraus. Allerdings enttäuschten die Wachstumszahlen in China. Mancher Anleger hatte zuletzt auch auf stimulierende Konjunkturpakete gehofft, die auch die Preise von Industriemetallen treiben würden. Doch dies hat sich bisher als falsch erwiesen. So konnten Zink oder Zinn bisher nur leicht steigen. Die große Ausnahme ist Nickel. Doch die Ursache liegt hier nicht an einer großen Nachfragesteigerung sondern eher an einer Angebotsverringering. Denn seit



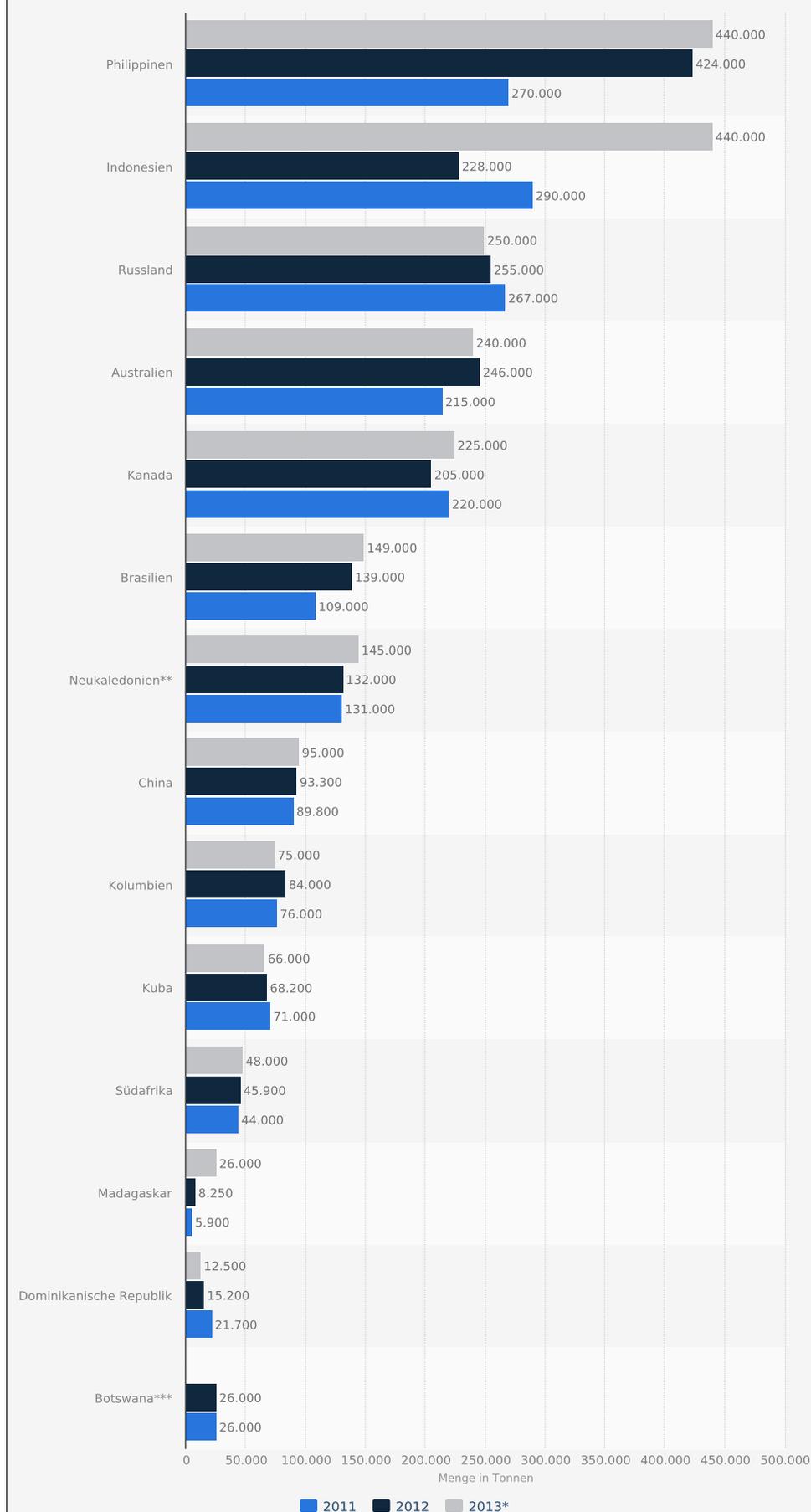
© istockphoto

13. Januar 2014 gilt in Indonesien ein striktes Ausfuhrverbot von Erzen. Damit möchte die indonesische Regierung die Unternehmen zwingen, die Erze im eigenen Land selbst zu verarbeiten, um höherwertige Produkte exportieren zu können. Indonesien erhofft sich dadurch, das derzeit hohe Leistungsbilanzdefizit zu verringern. Indonesien fördert neben den Philippinen die weltweit größte Menge an Nickelerzen und deckt damit einen Marktanteil von rund 20 Prozent ab.

## **Russland-Sanktionen könnten Nickelangebot verringern**

Hinzu kommt eine große Verunsicherung infolge der Ukraine-Krise. Mögliche Russland-Sanktionen könnten das Angebot an Nickel erheblich verringern. Großproduzenten wie Norilsk Nickel, die bisher einen Großteil der globalen Versorgung abdecken, könnten so ebenfalls ausfallen. Die International Nickel Study Group geht daher von einer stagnierenden Nickelproduktion, bei einem gleich-

**Minenproduktion von Nickel nach den wichtigsten Ländern in den Jahren 2010 bis 2013 (in Tonnen)**



Quelle: US Geological Survey, © Statista 2014 / Weitere Informationen: Weltweit; US Geological Survey; 2011 bis 2013

zeitigen weltweitem Nachfragezuwachs von 6,8 Prozent aus.

**Plus 25 Prozent bei Nickel in sechs Monaten**

Nickel gehörte deshalb zu den großen Gewinnern bei Rohstoffen. Auf 6-Monatszeit stieg der Preis des Schwermetalles um rund 25 Prozent. Bei einer weiteren Zuspitzung der Ukraine-Krise rechnen einige Analysten mit einem weiteren Kursanstieg. Stefan Bielmeier, Chefvolkswirt der DekaBank, sieht dies jedoch anders und rät zur Gewinnmitnahme. Denn die vorliegenden Prognosen gingen von einer Ausweitung des chinesischen Bausektors aus infolge umfangreicher fiskalpolitischer und monetärer Maßnahmen. Doch solchen Maßnahmen habe die chinesische Regierung stets eine Absage erteilt.

**Mit ETCs auf Nickel-Preisentwicklung setzen**

Mit ETCs auf Nickel können Anleger sich in beide Richtungen positionieren. Mit dem ETF Nickel (WKN: A0KRJ4) partizipieren Anleger 1:1 an einer möglichen Fortsetzung der Nickel-Rallye. Anleger die eher kurz- und mittelfristig auf einen Kursrücksetzer spekulieren, können dies über den ETF Daily Short Nickel (WKN: A0V9X5) tun. Allerdings sollten Anleger beachten, dass sich Short-Produkte vor allem als kurzfristige, taktische Finanzinstrumente eignen.

# TRADING ABEND 2014



## Trading für Berufstätige und Vielbeschäftigte

Ob Bürojob, Selbstständigkeit oder Ruhestand – wir zeigen Ihnen, wie Sie sich beim Trading auf das Wesentliche konzentrieren, damit sowohl Ihre Freizeit wie auch Ihre Rendite zunehmen.

### IHR EXPERTEN-TEAM VOR ORT:

**Dr. Raimund Schriek**

Experte für Trading und Persönlichkeitsentwicklung

**Dirk Oppermann**

Charttechnischer Experte der DZ BANK

**Stefano Angioni**

Derivate Experte der DZ BANK

### AUSZUG AUS DEN INHALTEN:

- Wie Sie sich auf wenige wichtige Dinge fokussieren
- Professionelle Chartanalyse als effektives Hilfsmittel
- Die wichtigsten Tools zur Fokussierung und zeitlichen Optimierung Ihres Tradings
- Elementare Selbstmanagement-Tricks für effektives Trading
- Wie Sie Ihr morgendliches/abendliches Trading vorbereiten
- Wie Sie Pausen untertags effizient nutzen
- Wie Sie Märkte zwischendurch screenen

## TERMINE UND ORTE

05.05.14	<b>München</b>	19.05.14	<b>Hannover</b>
06.05.14	<b>Stuttgart</b>	20.05.14	<b>Hamburg</b>
07.05.14	<b>Frankfurt</b>	21.05.14	<b>Berlin</b>
08.05.14	<b>Düsseldorf</b>	22.05.14	<b>Dresden</b>

Jeweils von **18:30 bis 21:00** Uhr  
Einlass ab **18:00** Uhr  
Get-together ab **21:00** Uhr

**+++ KOSTENFREIES ABENDSEMINAR +++**

**Jetzt kostenlos anmelden!**

Mehr Informationen unter [www.kursplus.de](http://www.kursplus.de)  
oder **Tel. 0 55 21 855 345**

**Eniteo.de**  
Das Derivateportal der DZ BANK

**kurs<sup>+</sup>**  
[www.kursplus.de](http://www.kursplus.de)

# RISIKO- UND MONEY-MANAGEMENT SIMPLIFIED

## WIE SIE IHRE TRADINGERGEBNISSE DAUERHAFT UND NACHHALTIG VERBESSERN

Von Wieland Arlt

Für jeden Trader ist ein professionelles Risiko- und Money-Management unverzichtbar, um Trading-Ergebnisse dauerhaft und nachhaltig zu verbessern. Im Eifer des Tradings wird das oft vernachlässigt. Deshalb stellt Wieland Arlt in seinem Buch einfache Methoden vor, die in der Praxis mit wenig Aufwand umzusetzen sind.

Es werden für unterschiedliche Handelsstile verschiedene Konzepte beschrieben, sodass kurz- und mittelfristig orientierte Trader von der Planung eines Trades bis hin zur Wahl des passenden Finanzproduktes individuell begleitet werden. Wieland Arlt gibt praxisnahe Hinweise und demonstriert, dass ein professionelles Risiko- und Money-Management Tradingenerfolg planbar macht.

### Teil 1 – Auf dem Weg zum Börsenprofi

Das Buch ist in zwei Teile gegliedert. Im ersten Teil befasst sich Arlt mit dem Umgang von „Risiko“ und der Entwicklung einer positiven Einstellung dazu, denn erst nachdem man sich intensiv mit dem Thema Verluste beschäftigt hat, kann man sich im nächsten Schritt über den Umgang mit Gewinnen unterhalten. Für einen erfolgreichen Trader ist beides wichtig. Früher reichte es vielleicht aus, nur die Verlustbegrenzung – also das Risiko-Management – im Trading zu berücksichtigen, doch heute ist es ebenso wichtig, sich auch über Gewinnmitnahmen Gedanken zu machen.

Warum? Zum einen, weil die Finanzmärkte mittlerweile eine hohe Schwankungsbreite aufweisen und unvermittelt von Hochpunkten zu Tiefpunkten schnellen. Wo dann eben noch ein Buchgewinn zu verzeichnen war, kann im nächsten Moment bereits ein Verlust zu Buche stehen. Zum anderen, weil es manchmal eben nicht nur bei Schwankungen

bleibt. Obwohl beispielsweise Aktien allgemein im Zeitverlauf immer gestiegen sind, gilt das eben nicht für alle Titel.

### Teil 2 – Vom Börsenprofi zum Top-Trader

Im zweiten Teil des Buchs wird das gängige Money-Management um einige wichtige Elemente erweitert und die gewonnenen Erkenntnisse werden vertieft: Um als Trader dauerhaft erfolgreich zu sein, ist es wichtig, den eigenen persönlichen Trading-Stil und die dazu passende Strategie zu finden und diese bewusst umzusetzen. Dazu gibt es in der Trading-Praxis eine schier unüberschaubare Anzahl an Handelsansätzen und Strategien.

Was sie alle verbindet, ist, dass sie sich durch bestimmte Kennzahlen in ihrer Performance messen lassen, die nicht nur den erzielten Gewinn oder Verlust aufzeigen, sondern auch die Hintergründe eines gewählten Ansatzes oder einer umgesetzten Strategie verdeutlichen. Ein Beispiel: Stellen Sie sich einen Trader vor, der mit seiner Strategie eine exzellente Trefferquote erzielt, seine Gewinne aber vorschnell mitnimmt. Jetzt stellen Sie sich einen anderen Trader vor, der mit der gleichen Strategie zwar das Einzelrisiko einer Position im Griff hat, dafür aber durch eine geringe Trefferquote ein zu hohes Gesamtrisiko eingeht.

Obwohl beide Trader die gleiche Strategie verfolgen, müssen die Unterschiede in der Ausführung und bei der Beurteilung der Performance entsprechend berücksichtigt werden. Daraus ergibt sich für aktive Trader und Anleger eine elementare Fragestellung: Wo genau sind die einzelnen Stellschrauben, die es uns erlauben, unsere Handelsansätze und Trading-Strategien mit unserem Kapital, unserer Erfahrung und unseren erzielten Kennzahlen so in Einklang zu bringen, dass wir in der

Lage sind, dauerhaft positive Ergebnisse zu erzielen?

Mit der »Money-Management-Matrix« lernt man daher hier ein Instrument kennen und nutzen, mit dem man seine persönlichen Trading-Ergebnisse nachhaltig verbessern kann – dies ist also eine der elementaren „Stellschrauben“ einer jeden Trading-Strategie. Auch erfahrene Trader werden an diesem Punkt neue Erkenntnisse und wichtige Ansätze für ihren persönlichen Trading-Ansatz finden können.

Damit man die Umsetzung der im Buch vorgestellten Ideen und Ansätze in der Praxis direkt und unmittelbar nachvollziehen kann, werden die Konzepte regelmäßig auf drei verschiedene Kontogrößen angewendet und die entsprechenden praxisrelevanten Schlüsse daraus gezogen. Dabei kommen nicht nur verschiedene Trading-Stile zum Einsatz, sondern auch unterschiedliche Finanzprodukte.

### Fazit:

Der Leser erfährt hier alles was für ein professionelles Money-Management notwendig ist. Das Buch ist gerade für Einsteiger in die Materie geeignet und zeichnet sich durch viele leicht verständliche Charts sowie Grafiken aus.

### Bibliographie

Wieland Arlt  
Risiko- und Money-Management simplified  
Wie Sie Ihre Tradingergebnisse dauerhaft und nachhaltig verbessern  
200 Seiten, Softcover  
14,99€ (D) | 15,50€ (A)  
ISBN 978-3-89879-860-0  
FinanzBuch Verlag, München 2014

» Dieses Buch können Sie hier bestellen

## EINER GEWINNT IMMER

**Devisenmärkte sind in ständiger Bewegung. Anleger können von kurzfristigen Schwankungen und längerfristigen Trends durch Investments in Währungspaare profitieren. Der US-Dollar bietet dabei das höchste Potential für die kommenden Monate.**

Auch wenn sie fast jedes Portfolio stark beeinflussen, werden Währungen nur selten aktiv gemanagt. Wechselkursschwankungen zwischen ausländischen Währungen und dem Euro können die tatsächliche Wertentwicklung einer Anlage erheblich beeinträchtigen. Investoren sollten den Einfluss von Devisen in ihrem Depot daher genau kennen und beobachten. Mit gezielten Währungsinvestments können die Fremdwährungspositionen entweder verringert werden oder aber aktiv zur Diversifikation des Portfolios eingesetzt werden. Denn Währungen als Anlageklasse weisen häufig eine negative oder vergleichsweise geringe Korrelation zu Aktien- und Rentenmärkten auf. Darüber hinaus können Anleger Devisen als zusätzliche Renditequelle nutzen. Für mögliche Zusatzrenditen eignen sich sowohl kurzfristige Schwankungen als auch mittelfristige Auf- oder Abwärtstrends. Insbesondere makroökonomische Entwicklungen haben einen starken Einfluss auf die relative Stärke oder Schwäche von Währungen.

### US-Dollar: Aufwertung wahrscheinlich

Ein Blick auf die aktuellen Entwicklungen auf den Devisenmärkten zeigt, dass hier Einiges in Bewegung ist. So bestand etwa zwischen dem US-Dollar und den Rohstoffpreisen in der Vergangenheit eine eindeutig negative Korrelation. Diese Gesetzmäßigkeit hat sich in letzter Zeit allerdings aufgelöst. So sind der DJ-UBS All Commodities Total Return Index und der US-Dollar Index in der zweiten Jahreshälfte 2013 parallel gesunken. Im Januar dieses Jahres haben beide Indizes dann gleichzeitig angezogen. Wenngleich dieser Zusammenhang in den letzten Wochen schwächer geworden ist, dürfte sich der Trend im weiteren Jahresverlauf bestätigen. Denn die Tendenz bei den Rohstoffen ist eindeutig: Im ersten Quartal



© lassedesignen - Fotolia.com

sind die Rohstoffkurse gemessen am DJ-UBS All Commodities Total Return Index bereits um acht Prozent gestiegen. Da die Konjunktur in den USA nach dem historisch kalten Winter mittlerweile an Fahrt aufgenommen und sich zudem die chinesische Wirtschaft erholt hat, wird die Nachfrage insbesondere nach industriell verwendeten Metallen und Energieträgern weiter zunehmen. Dies unterstützt die Rohstoffpreise.

Der konjunkturelle Aufschwung in den USA ist aber auch ein entscheidender Faktor für die Entwicklung des US-Dollar. Denn mit einer anziehenden Wirtschaftsleistung steigt

zum einen die Nachfrage nach der heimischen Währung und zum anderen bestätigen positive Wachstumsdaten die Federal Reserve (Fed) in ihrer Geldpolitik. So dürfte die US-Notenbank die schrittweise Reduzierung ihrer Anleihekäufe in den nächsten Monaten wie geplant fortsetzen. Eine Erholung der Wirtschaft war dafür immer die wichtigste Bedingung. Da das „Tapering“ zu einer relativen Verknappung des Geldmengenangebots führt und gleichzeitig die Nachfrage nach dem US-Dollar steigt, wird der „Greenback“ im weiteren Verlauf des Jahres im Vergleich zu den anderen wichtigen Währungen voraussichtlich aufwerten.

### Geldpolitik macht den Unterschied

Die Stärke des Euro in letzter Zeit ist hingegen nicht auf makroökonomische Entwicklungen zurückzuführen, sondern vor allem auf den restriktiven Kapitalexport der Banken in der Eurozone. Angesichts der sehr geringen Inflationsrate wird die Europäische Zentralbank die Zinsen weiterhin niedrig halten, um eine Deflation zu vermeiden und die Konjunktur in der Eurozone zu unterstützen. Außerdem übertreffen die Wachstumsprognosen für die USA deutlich die für die Eurozone. Daher spricht in der weiteren Entwicklung Einiges für eine relative Stärke des US-Dollar gegenüber dem Euro. Auch gegenüber dem Britischen Pfund und dem Japanischen Yen könnte die US-Währung in den kommenden Monaten aufwerten. Denn die Zinsdifferenz zwischen Großbritannien und den USA dürfte sich in nächster Zeit verringern. Das würde das Britische Pfund unter Druck setzen. Der Japanische Yen wird voraussichtlich wegen der anhaltend expansiven Geldpolitik der Bank of Japan tendenziell abwerten.

Besonders starke Schwankungen sind derzeit bei den Schwellenländerwährungen zu beobachten. Während die Wechselkurse in nahezu allen Emerging Markets zu Beginn des Jahres stark gefallen sind, konnten sich einige Währungen, wie die Türkische Lira, der Brasilianische Real oder der Russische Rubel anschließend wieder zügig erholen. Die wirtschaftliche und politische Situation in vielen Schwellenländern spricht allerdings nicht für eine nachhaltige Aufwer-

terung. Der Rubel hat wegen der sich zuspitzenden Krise in der Ukraine bereits wieder spürbar nachgegeben.

#### Fazit:

Um von kurzfristigen Schwankungen auf den Devisenmärkten oder einer mittelfristigen Aufwertung des US-Dollar zu profitieren, stehen Investoren auch im Bereich der Exchange Traded Products (ETPs) Anlagelösungen zur Verfügung. Mit Währungs-ETCs können Anleger in Währungspaare und somit direkt in Wechselkursentwicklung zwischen zwei ausgewählten Währungen investieren. Dabei lässt sich sowohl auf eine Auf- als auch auf eine Abwertung der jeweiligen Währung setzen.



Autor: Martin Arnold, Währungsexperte im Research-Team von ETF Securities

Anzeige

# Bei uns lernen Sie ausgezeichnet!

## Online-Seminare mit Teilnahmezertifikat: Erweitern Sie jetzt Ihr Trading-Wissen!

- Exklusive Themen, fundiertes Wissen, individuelle Hilfestellung
- Perfekt für Einsteiger und Fortgeschrittene, die ihre Kenntnisse vertiefen wollen
- Besonders geeignet als Basis für weitere Webinare und Trading-Services
- Wir zertifizieren Ihre Teilnahme und zeichnen Ihr Engagement und Wissen aus

**GodmodeTrader**



Weitere Informationen unter: [www.godmode-trader.de/online-seminare](http://www.godmode-trader.de/online-seminare)

## OFFENE IMMOBILIENFONDS: ES WIRD WIEDER INVESTIERT

**Nach Jahren der Stagnation und gelegentlichen Liquidation ziehen Offene Immobilienfonds wieder verstärkt Gelder an. Vor allem der deutsche Markt bietet Investoren Chancen.**

Die Börse Hamburg berichtet: Zu den umsatzstärksten Fonds zählten im März 2014 einmal mehr die Offenen Immobilienfonds (OIF), allen voran der CS Euroreal (WKN: 980500). Mit einem Umsatzvolumen von rund 14 Millionen Euro war das Handelsinteresse an diesem Fonds sogar um 50 Prozent höher als in den Monaten zuvor. Der Hintergrund: Anleger schätzten den Fonds als unterbewertet ein und haben sich positioniert. Während im Spätsommer 2013 ein Fondsanteil noch 23 Euro kostete, beträgt der Wert derzeit 29 Euro – ein Plus von 26 Prozent. Ganz risikolos ist das Investment allerdings nicht: Der CS Euroreal gehört zu den Offenen Immobilienfonds, die im Zuge der Finanzkrise geschlossen wurden und sich seither in Abwicklung befinden. Doch die Anleger sehen Potenzial, weil der Immobilienmarkt in seiner Gesamtheit weiter anzieht. Vor allem in Deutschland.

So hat die Beratungsfirma EY Real Estate Deutschland kürzlich 100 in Deutschland tätige Immobilieninvestoren nach ihrem bevorzugten Investitionsstandort befragt. Die Antwort ist eindeutig: 99 der Befragten votieren ganz klar für Deutschland. Als Begründung werden die geringen Leerstandsquoten sowie die wirtschaftliche Stärke und Stabilität des Landes angeführt. Sogar die Frankfurter KanAm Grund-Gruppe fasst wieder Mut und hat mit ihrem Leading Cities Invest (WKN: 679182) den ersten neuen Offenen Immobilienfonds für Privatanleger seit Jahren aufgelegt. Ihr Kauf eines Bürohauses am Hamburger Jungfernstieg signalisiert nach der gravierenden Marktberreinigung des Segments durch die Liquiditätskrise, in der die KanAm Grund-Gruppe kräftig Federn lassen musste, einen Neuanfang. Flankiert wird der Neubeginn bei den Offenen Immobilienfonds durch die seit Juli 2013 wesentlich verschärften Anlegerschutz-Mechanismen.

Neben den Immobilienhochburgen Berlin, Düsseldorf, Frankfurt, Hamburg und Stuttgart boomt München weiterhin kräftig: In den ersten drei Monaten des laufenden Jahres wurden hier gewerbliche Immobilien im Wert von mehr als 1 Milliarde Euro gehandelt, rechnet der Gewerbeimmobilien-Dienstleister Colliers International vor und ergänzt: Die Zahl entspricht einem Plus im Vorjahresvergleich von fast 20 Prozent. In der bayerischen Landeshauptstadt als Top-Destination für nationale und internationale Investoren werden harte Bietergefechte um das limitierte Angebot an Core-Produkten geführt. Offene Immobilienfonds und Spezialfonds beteiligten sich zuletzt mit 243 Millionen Euro am Geschäft, erwarben also knapp ein Viertel der zum Verkauf stehenden Immobilien.

Deutschlandweit hat der Gewerbeinvestmentmarkt einen fulminanten Jahresauftakt hingelegt. Mit 10 Milliarden Euro Transaktionsvolumen – eine Steigerung von 41 Prozent gegenüber dem Vorjahresquartal – hat der Markt sein zweitstärkstes je verzeichnetes Quartal erlebt. Lediglich 2007 fiel noch besser aus. „Die Steigerung ... ist Ausdruck eines hohen Anlagedrucks vieler Marktteilnehmer ... und der Konzentration auf liquide und gleichzeitig Sicherheit verheißende Immobilienmärkte“, weiß Ignaz Trombello, Investmentchef bei Colliers International Deutschland. Mittlerweile macht das Schlagwort ABBA die Runde, beobachtet Trombello: Gesucht werden zunehmend A-Standorte in B-Städten und B-Standorte in A-Städten.

Anleger, die sich am Aufschwung des Gewerbeimmobilienmarktes beteiligen möchten, haben im Hinblick auf Offene Immobilienfonds attraktive Möglichkeiten. So hat jüngst die Fondsgesellschaft Union Investment für Schlagzeilen gesorgt: Zum Portfolio gehören

zwei ShoppingCenter in Deutschland, die zu den beiden besten in Europa ausgezeichnet wurden. Auf der Jahresversammlung des International Council of Shopping Centers (ICSC) in Istanbul wurde das Einkaufszentrum „Limbecker Platz“ in Essen in der Kategorie „Established Center“ als europäische Nummer Eins ausgezeichnet. Das Center gehört zum Portfolio des Offenen Immobilienfonds UniImmo: Europa (WKN: 980551). Den zweiten Platz unter den europäischen Shoppingtempeln nimmt das „Alexa“ in Berlin-Mitte ein. An dem vor wenigen Jahren eröffneten Center hält der Schwesterfonds UniImmo: Deutschland (WKN: 980550) 91 Prozent der Anteile. Insgesamt setzt sich das breit diversifizierte ShoppingCenter-Portfolio von Union Investment aus 38 Objekten mit einem Gesamtvolumen von rund 6 Milliarden Euro zusammen.

Anleger, die über eine Beteiligung an einem Offenen Immobilienfonds nachdenken, schätzen die Vorteile, sich schon mit vergleichsweise geringen Beträgen Betongold ins Portfolio legen zu können. Neben dem nötigen Kleingeld sollten sie auch ein wenig Zeit mitbringen: Für Neuanleger gilt seit Sommer 2013 eine zweijährige Mindesthaltedauer. Und nicht zuletzt wegen der relativ moderaten Jahresrenditen von durchschnittlich gut zwei Prozent, ein Teil davon steuerfrei, dürfte sich ein Engagement nur auf längerfristige Sicht lohnen.

*Autor: Helge Rehbein*

# IMPRESSUM & HAFTUNGSAUSSCHLUSS

**Das PortfolioJournal ist ein Gemeinschaftsprodukt der BörseGo AG und der Extravest GmbH.**

**Herausgeber:****BörseGo AG**

Balanstraße 73  
Haus 11 / 3.0G  
81541 München  
Telefon: 089 / 76 73 69 0  
Fax: 089 / 76 73 69 290

Vorstand: Robert Abend, Christian Ehmig,  
Thomas Waibel

Aufsichtsratsvorsitzender: Theodor Petersen

Aktiengesellschaft mit Sitz in München,  
Registergericht: Amtsgericht München,  
Register-Nr: HRB 169607,  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
gemäß § 27a UStG: DE207240211

**Extravest GmbH**

Ickstattstraße 7  
80469 München  
Telefon: 089 / 2020 8699 20  
Fax: 089 / 2020 8699 18

Geschäftsführung: Markus Jordan

HRB 178583 AG München,  
Umsatzsteueridentifikationsnummer  
gemäß § 27a UStG: DE254496174

**Chefredaktion:**

Markus Jordan

**Redaktion:**

Thomas Gansneder, Uwe Görler, Markus Jordan,  
Dirk Peter, Helge Rehbein, Jochen Stanzl

**Grafik:**

BörseGo AG

**Erscheinungsweise:**

Monatlich

Die Redaktion bezieht Informationen aus Quellen, die sie als vertrauenswürdig erachtet. Eine Gewähr hinsichtlich Qualität und Wahrheitsgehalt dieser Informationen besteht jedoch nicht. Indirekte sowie direkte Regressinanspruchnahme und Gewährleistung wird für jegliche Inhalte kategorisch ausgeschlossen. Leser, die aufgrund der in diesem Newsletter veröffentlichten Inhalte Anlageentscheidungen treffen, handeln auf eigene Gefahr, die hier veröffentlichten oder anderweitig damit im Zusammenhang stehenden Informationen begründen keinerlei Haftungsobligo. Ausdrücklich weisen wir auf die im Wertpapiergeschäft erheblichen Risiken hoher Wertverluste hin.

Dieser Newsletter darf keinesfalls als Beratung aufgefasst werden, auch nicht stillschweigend, da wir mittels veröffentlichter Inhalte lediglich unsere subjektive Meinung reflektieren. Für alle Hyperlinks gilt: Die BörseGo AG erklärt ausdrücklich, keinerlei Einfluss auf die Gestaltung und die Inhalte der gelinkten Seiten zu haben. Daher distanziert sich die BörseGo AG von den Inhalten aller verlinkten Seiten und macht sich deren Inhalte ausdrücklich nicht zu Eigen. Diese Erklärung gilt für alle in den Seiten vorhandenen Hyperlinks, ob angezeigt oder verborgen, und für alle Inhalte der Seiten, zu denen diese Hyperlinks führen.